

Wolfgang-Borchert-Straße

Wolfgang Borchert (1921-1947)

Wolfgang Borchert wurde am 20. Mai 1921 in Hamburg geboren. Während seines nur 26jährigen Lebens hat er im Krieg bei Verwundungen, Krankheiten und Gefangenschaft vornehmlich die Schattenseiten des menschlichen Lebens kennengelernt. Mit 15 Jahren schreibt er sein erstes Gedicht. Er verläßt 1938 die Oberschule, angeblich wegen schlechter Leistungen, wird Lehrling in einer Buchhandlung und erlernt außerdem den Schauspielerberuf. Nach bestandener Schauspielerprüfung findet er 1941 bis zu seiner Einberufung an der "Landesbühne Hannover" Beschäftigung. Seine Einberufung vertieft die Abneigung gegen den Nationalsozialismus. Durch lauten Protest bringt er sich Abneigung zum Ausdruck. So wird er insgesamt viermal verhaftet, 1942 muß er sich wegen Selbstverstümmelung verantworten, dann wiederum wegen staatsgefährdender Äußerungen und das vierte Mal wegen Erzählens politischer Witze. Hinzu kommt eine Anfang 1942 einsetzende Leberkrankheit. Aus französischer Gefangenschaft kann Borchert im Jahre 1945 entkommen und schlägt sich nach Hamburg durch, bereits todkrank. Wolfgang Borchert stirbt am 20. November 1947.

Aus Borcherts Lebenslauf ist seine politische Haltung bereits ablesbar. Er war gegen Krieg: Jede gewonnene oder auch verlorene Schlacht bedeutete für ihn nur Gemetzel, Trauer der Waisen und Witwen, ganz einfach Not. Das kommt in seinen Gedichten, seinen Kurzgeschichten und vor allem seinem Schauspiel "Draußen vor der Tür" immer wieder zum Ausdruck. Er schreibt von körperlichem und seelischem Schmerz, aber vor allem von der Schuld des Menschen.

Er, der immer abseits gestanden hat, spürt besonders, wie sinnlos der Krieg und der Haß sind. Er schreibt aus eigener Erfahrung und wird so zum Zeugen aus Deutschlands dunkelster Zeit.

Versuch es

*Stell dich mitten in den Regen,
glaub an seinen Tropfensegen,
spinn dich in das Rauschen ein
und versuche, gut zu sein!*

*Stell dich mitten in den Wind,
glaub an ihn und sei ein Kind,
laß den Sturm in dich hinein
und versuche, gut zu sein!*

*Stell dich mitten in das Feuer,
liebe dieses Ungeheuer
in des Herzens rotem Wein,
und versuche, gut zu sein!*